

Beitrag zum Haushalt 2022

Dr. Heinz Josef Mußhoff
FDP Fraktion im Rat der Stadt Waltrop

2. Dezember 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Kämmerer,
liebe Kolleginnen und Kollegen der kommunalen Selbstverwaltung in Amt und Ehrenamt,
meine Damen und Herren,

wie im Februar dieses Jahres, als wir hier in der Stadthalle den Haushalt 2021 verabschiedet haben, gibt es auch zum Haushalt 2022 Haushaltsreden „nur“ für das Protokoll. Auch unser Ratssaal bleibt angesichts der Größe der Corona-Pandemie für Sitzungen des Rates nach wie vor zu klein. Corona prägt den Haushalt und wird dies, so sehen es die aktuellen gesetzlichen Regelungen vor, im Wege der Haushaltsisolation wohl auch in den nächsten 50 Jahren tun.

Wie einfach scheint der haushaltstechnische Umgang mit Covid im Vergleich zum realen Umgang mit dem Virus in Gesundheitswesen, Wirtschaft, Kultur, Schule usw. Wie einfach scheint der haushaltstechnische Umgang mit Covid im Vergleich zu den existenzbedrohenden Auswirkungen der Pandemie auf Handel und Gewerbe.

Die Mitarbeiter der Stadt Waltrop hatten und haben aufgrund der Pandemie ein Vielzahl zusätzlicher Aufgaben und Maßnahmen zu realisieren. Für ihre Leistung gebührt ihnen unser ausdrücklicher, besonderer Dank. Durch die Leistung der Mitarbeiter der Stadt, durch außerordentliche Leistungen der Waltroper Ärzte und ihrer Mitarbeiter, aber auch durch das ganz überwiegend positive Verhalten der Waltroper Einwohner steht Waltrop, was die Bekämpfung der Pandemie angeht, meist relativ gut da. Unser Appell an alle Waltroper daher, verhalten sie sich auch weiterhin vorsichtig, befolgen sie Schutzmaßnahmen, um weitere Ausbreitungen des Virus zu vermeiden, und lassen sie sich und - soweit möglich - auch ihre Kinder impfen. Sie schützen damit sich selbst und uns alle. Sie schützen damit auch den Haushalt der Stadt Waltrop vor weiteren, vermeidbaren Ausgaben. Noch ein Hinweis: sind sie aufgrund eigener Überlegungen der Ansicht, dass bei ihnen Impfen nicht möglich sei, so diskutieren sie ihre Vorbehalte mit einem Arzt.

Corona fordert viel unserer Kraft und Aufmerksamkeit. Es bleiben jedoch auch andere Aufgaben, die wir nicht vernachlässigen dürfen. Es spricht für die Stadt Waltrop, dass auch in 2021 Projekte abgeschlossen werden konnten, wie z. B. den in der Moenikes-Zeit beschlossenen Bau einer weiteren Kita. Das ist gut so.

Bei unserem ganz großen Projekt, dem Bau einer neuen Feuer- und Rettungswache, sind wir in 2021 nicht wirklich vorangekommen. Vor allem deshalb nicht, weil wir den bereits in 2020 erreichten Arbeitsstand nicht kontinuierlich weiter ausgebaut haben, sondern nach der Kommunalwahl viele bereits beantwortete Fragen erneut gestellt, nochmals aufgerollt wurden. In unseren Augen haben wir bei der Feuerwache einiges an Zeit verloren. Zeitverlust der bei solchen Projekten in aller Regel, besonders aber in der durch Rohstoff- und Materialengpässe geprägten Zeit zu erheblichen Kostensteigerungen führt. Das Thema „Feuerwache“ braucht unbedingt wieder mehr Tempo. Hoffen wir, dass ein Projektsteuerer dieses erreichen kann.

Kontinuität spart auch in Kommunen Ressourcen. Es macht wenig Sinn, immer wieder von vorn anzufangen. Das gilt zum Beispiel auch für den Bereich „Innenstadt“. Auch hier wurde in etlichen Arbeitskreisen und anderen Gremien einiges an Vorarbeit geleistet. Berücksichtigen wir diese Vorarbeiten und fangen im kommenden Jahr bitte nicht wieder bei „Null“ an.

Ein gutes Beispiel für Kontinuität in der kommunalen Arbeit sehen wir im Beispiel „Waltroper Wohnraumkonzept“, das zukünftig fortgeschrieben werden soll. Hier ist ein Ansatzpunkt vorhanden, der mit den aktuellen Entwicklungen abgeglichen werden soll. Das loben wir. Zu hoffen bleibt aber, dass der zukünftig erstellte Wohnraum hinsichtlich Größe und Ausstattung den tatsächlichen Erfordernissen der Waltroper Bevölkerung gerecht wird, dass die Erkenntnisse des Wohnraumkonzeptes auch angewandt werden.

Einen knapp genährten Haushalt sind wir in Waltrop gewohnt. Es bleibt kein Raum für große Sprünge, aber wir können stolz darauf sein, dass die Haushalte der letzten Jahre nicht nur im Plan ausgeglichen waren, sondern auch beim Haushaltsabschluss ein zumindest kleines positives Ergebnis ausgewiesen wurde. Herzlichen Dank dafür an unseren Kämmerer Wolfgang Brautmeier.

Knapp genährte Haushalte bergen immer eine größere Gefahr des Scheiterns. Regelmäßig waren uns in den letzten Jahren die Gefahren für den Haushalt, die von Zinssteigerungen ausgehen bewusst. Niedrigzinsen haben es uns erleichtert, unseren Haushalt ausgeglichen zu halten. Schon relativ kleine Zinserhöhungen bedeuten für unseren Haushalt aufgrund des dadurch steigenden Zinsaufwandes das Aus. Die Gefahr für den Haushalt durch eine Zinssteigerung, etwa als Folge einer Maßnahme zur Inflationsdämpfung, besteht auch 2022.

In diesem Jahr kommt für den Haushalt eine neue Gefahrenquelle hinzu. Energie-, Rohstoff- und Materialpreise steigen aufgrund unterschiedlicher Ursachen besonders stark und ein Ende dieser Preissteigerungen ist nicht auszumachen. Lohnsteigerungen und Preiserhöhungen beim kommunalen Leistungsbezug werden folgen. Sie führen zu Unwägbarkeiten im kommunalen Kernhaushalt und bei geplanten Projekten. Sie führen aber auch zu Unwägbarkeiten bei den

Töchtern im Konzern „Stadt Waltrop“. Wissen wir beispielsweise, wie Preissteigerungen bei Strom und Gas sich auf das Ergebnis unserer Waltroper Stadtwerke auswirken werden. Seien wir uns der Risiken für den Haushalt durch Preissteigerungen bewusst. Wir sollten im Rat bereit sein, falls erforderlich beherzt gegenzusteuern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,

wir bedauern es natürlich, dass unsere Anträge bezüglich Luftfilter und ähnlicher Maßnahmen an Waltroper Schulen stets abgelehnt wurden, und hoffen vor allem für die Waltroper Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte, dass sich diese Entscheidung in der Zukunft als richtig erweist. Ein abgelehnter Antrag, auch wenn er von uns mehrfach und nachdrücklich gestellt wurde, ist allerdings für uns heute kein Anlass, das Gesamtpaket „Haushalt 2022“ abzulehnen. Wir werden dem vorgelegten Haushalt zustimmen und konstruktiv zu seiner erfolgreichen Umsetzung beitragen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir haben nicht immer den Eindruck, dass sie die Kompetenz und die Zuständigkeit des Rates korrekt einschätzen. Ich fand es diverse Male nicht korrekt, wenn Anträge aus Fraktionen – und hier meine ich nicht nur die FDP-Fraktion – durch Beschlussvorschläge der Verwaltung, der sie vorstehen, „überschrieben“ wurden. Ebenso empfinde ich es „irritierend“, wenn es neben der „Meinung der Verwaltung“ eine anderslautende Meinung des Bürgermeisters gibt. Das sorgt nicht gerade für Klarheit.

Ich danke ihnen allen, dass sie soweit gelesen haben, und wünsche uns ein erfolgreiches Jahr 2022. Bleiben sie gesund!

